

Projekt Frostschutzengel: Jahresbericht 2015 - Kurzfassung

Ziel und Aufgaben des Projektes

Ziel des Projektes „Frostschutzengel“ ist es, die prekäre Situation von wohnungs- bzw. obdachlosen Menschen aus Mittelosteuropa, die die Angebote der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe Berlin nutzen, zu verbessern und/oder ihrer Verelendung vorzubeugen. Das Projekt „Frostschutzengel“ übernimmt dabei eine Brückenfunktion zu Einrichtungen des Regelsystems.

Hauptaufgaben:

- einzelfallbezogene vorläufige Klärung von potentiellen Hilfebedarfen und Rechtsansprüchen,
- Etablierung von Vermittlungswegen zwischen der Zielgruppe und bestehenden Hilfeangeboten in Berlin sowie eine tragfähige Anbindung im Einzelfall,
- Förderung von Verständigung zwischen Nutzer_innen und Betreuungspersonal in Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe
- Erlangung vertiefter Erkenntnisse über Hilfebedarfe der Zielgruppe und Interventionsmöglichkeiten sowie
- Kommunikation der Erkenntnisse in der (Fach-)Öffentlichkeit.

Seit April 2015 befindet sich das Projekt „Frostschutzengel“ in gemeinsamer Trägerschaft der GEBEWO – Soziale Dienste – Berlin und des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin.

Das Nachfolgeprojekt mit dem Namen „Projekt Frostschutzengel plus – Gesundheitsförderung und Beratung für Wohnungslose“ startete im Januar 2016. „Frostschutzengel plus“ ist ein Kooperationsprojekt der GEBEWO – Soziale Dienste – Berlin gGmbH mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Das Projekt wird durch den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP), Fördermittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie Eigenmittel der Träger finanziert.

Statistik 2015

- 2015 fanden 1.470 Beratungskontakte statt, welche bei 45 der 421 beratenen Personen zu einer Fallarbeit mit mehreren regelmäßigen Beratungskontakten führte.
- Die 3 größten zu beratenen Gruppen: Menschen aus Polen, Bulgarien und Lettland.
- Durchschnittsalter: 30-39 Jahre
- Der größte Teil der Menschen verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung

- Die Mehrheit befindet sich zwischen 1 und 12 Monaten in Deutschland
- Der am häufigsten genannte Grund der Einreise ist die Arbeitssuche

2015 fanden regelmäßige feste Beratungszeiten in 10 Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe Berlin statt: 3 Wohnungslosentagesstätten, 2 Treffpunkte für wohnungs- und mittellose Menschen, 5 Notübernachtungen bzw. Nachtcafés und, neu hinzugekommen, die „Caritas-Ambulanz am Bahnhof Zoo“ als medizinischer Versorgungspunkt. Die Beratungen fanden in den Sprachen Deutsch, Englisch, Bulgarisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Polnisch und Russisch statt.

Fazit

Es bedarf einer Erweiterung der fremdsprachlichen als auch professionellen Kompetenz innerhalb der gesamten niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe. Durch sprachliche Barrieren, wiederkehrende Diskriminierungserfahrungen, komplexe Lebenslagen und Schwierigkeiten bei der Rechtsdurchsetzung stellt die Arbeit mit wohnungslosen EU-Bürger_innen für die Mitarbeiter_innen der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe eine erhebliche Herausforderung dar, denen sie aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen oft nicht gerecht werden können. Oft führt das sozialarbeiterische Angebot nicht zu der erhofften Veränderung der Lebenslage und die beratenen Menschen verbleiben in der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe. Den Mitarbeiterinnen des Projektes „Frostschutzengel“ gelingt es seit Projektbeginn immer wieder, diesen Kreis zu durchbrechen und Menschen in das Regelsystem zu integrieren.

Dennoch ist klar, dass die niedrigschwellige Wohnungslosenhilfe das soziale Problem von wohnungslosen Unionsbürger_innen nicht lösen kann und dringend auf Unterstützung angewiesen ist. Es bedarf dringend der (weiteren) Öffnung der sozialen Dienste im Regelsystem und des Ausbaus der Kapazitäten weiterführender Hilfen (z.B. der Migrationsfachdienste), um wohnungslose Unionsbürger_innen bei der Inklusion begleiten zu können.

Projekt Frostschutzengel plus

Gesundheitsförderung und Beratung für Wohnungslose

Händelallee 20

10557 Berlin

beratung@frostschutzengel.de

<http://gebewo.de/frostschutzengel-plus>

Tel.: 030 34655500 Fax: 030 34655502